

STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT MALSTATT

**Vorstellung der für 2012 geplanten Projekte
- Thementische -**

Protokoll vom 20.04.2012

Stadtteilentwicklungskonzept Malstatt: Vorstellung der für 2012 geplanten Projekte Thematisch „Bildung und Erziehung“

Tischverantwortliche und Protokoll:

Ralf Becker, Klaus Kien und Nicole Haag

Amt für Kinder, Bildung und Kultur der Landeshauptstadt Saarbrücken

Themen:

- Bau einer städtischen Kindertagesstätte am Kirchberg
- Gebundene Ganztagschule Kirchberg
- Standort der Kath. Fachhochschule für Sozialpädagogik (KFS)
- Kinderbildungszentrum (KiBiZ)
- Vernetzung der Bildungsakteure im Stadtteil (Kommunale Bildungslandschaft)

1. Einführung und Überblick

- **Bau einer städtischen Kindertagesstätte am Kirchberg**
6 Gruppen, 30 Krippenplätze und 75 Kindergartenplätze; Fertigstellung voraussichtlich im Herbst 2012; mit benachbarten Schulanangeboten und in Ergänzung zur konfessionellen Einrichtung St. Josef wird ein breites, differenziertes und vielfältig vernetztes Bildungs- und Betreuungsangebot geschaffen; Öffnung zum und Integration in das soziale Umfeld: Grüne Insel!; möglicher Ausgangspunkt für die konzeptionelle Weiterentwicklung in Richtung eines integrierten Bildungszentrums!
- **Gebundene Ganztagschule Kirchberg**
Sukzessiver Aufbau einer dreizügigen gebundenen Ganztagsgrundschule (für 300 Kinder) über vier Schuljahre – 2011/2012 bis 2014/2015; starke Anmeldezahlen (75/75) aus dem Einzugsgebiet, bzw. dem Stadtteil für das Schuljahr 2012/2013 der gebundenen Ganztagsgrundschule; zum Schuljahr 2012/2013 laufen die Planungen zur konzeptionellen Entwicklung der Klassenstufe 2: Förderung, Schulaufgabenkonzept, Neigungsgruppen, offener Bereich etc.
- **Standort der Katholischen Fachhochschule für Sozialpädagogik**
Im Zuge des Ausbaus der gebundenen Ganztagsgrundschule Kirchberg wird nach neuen Räumlichkeiten gesucht. Frau Denzer prüft zurzeit ob im Zusammenhang mit einer Zweizügigkeit ein Anbau auf dem Grundstück der Kirchbergschule möglich ist.
- **Kinderbildungszentrum (KiBiZ)**
Verlängerung des Kooperationsvertrages zwischen LHS und Diakonischem Werk an der Saar als Maßnahmeträger bis 31.12.2015; Ziele: Verbesserung der Bildungssituation der Kinder und ihrer Eltern in Malstatt, Bündelung von Kompetenzen, Ressourcen und Maßnahmen im familien- und bildungsrelevanten Bereich, Koordination und Kooperation mit allen PartnerInnen in der Kirchbergschule, Vernetzung mit allen Akteuren und potentiellen PartnerInnen im Stadtteil.
- **Vernetzung der Bildungsakteure im Stadtteil**
Zu den Akteuren gehören u. a.: Krippe, Kita, Gebundene Ganztagsgrundschule, Schulsozialarbeit, KFS, KiBiZ, GWA, Kinderhaus, Jugendhilfe.

2. Die Arbeit am Thementisch Bildung

Nach einem Impulsreferat von Herrn Becker, Amt für Kinder und Bildung, beschäftigten sich die TeilnehmerInnen im Wesentlichen mit der Thematik Vernetzung der Bildungsakteure im Stadtteil/Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft.

Der Thementisch war erfreulicherweise sehr stark besucht. Es waren die verschiedensten Akteure aus dem Bildungsbereich im Stadtteil vertreten.

Es entwickelte sich eine sehr lebhafte und konstruktive Diskussion. Die einzelnen Akteure stellten ihre Arbeit vor und verwiesen auf Knackpunkte bei einer möglichen Zusammenarbeit (Übergang Kita → Grundschule, GS → weiterführende Schule, außerschulische Bildungsinhalte etc.).

Die Erwartungen/Einschätzungen zu welchem Zeitpunkt die verschiedenen Ziele erreicht werden sollen, wurden in einem Zeitstrahl visualisiert.

3. Ergebnisse/Perspektiven

Zur Vertiefung der Thematik wurde von den TeilnehmerInnen ein Bildungsforum Malstatt initiiert.

Tischverantwortliche und Protokoll:

Maya Kohte (Amt für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken); Werner Lorscheider (Gemeinwesenprojekt ZAM) Ruth Kuphal (Trägerverein der neuen Kita im Oberen Jenneweg); Karl Brixius (Bezirksrat Mitte); Ingrid Bröder (Bewohnerin)

Themen:

- Privatweg vom Knappenroth zum Jenneweg
- Pariser Platz / Hambacher Platz
- Cottbuser Platz
- Schmutzecke im Knappenroth
- Alter Friedhof Jenneweg

1. Privatweg vom Knappenroth zum Jenneweg

Von dem unteren Sportplatz zum Jenneweg gibt es einen Privatweg. Dieser Weg wird von vielen Bewohnern als Abkürzung vom Rastpfuhl in den Jenneweg genutzt, ist Teil des durch Malstatt führenden Jakobsweges, wird von vielen Hundebesitzer zum Ausführen genutzt und wird in Zukunft vielleicht von Eltern genutzt, um die Kinder in die neue Kita im Jenneweg zu bringen. Der Weg ist oft in einem sehr ungepflegten Zustand, umgefallene Bäume werden einfach liegen gelassen und die Zäune zu den kontaminierten Liegenschaften sind defekt. Weil es ein Privatweg ist, ist die LHS bzw. die ZKE nicht in der Pflicht diesen Weg zu reinigen und Sicherheitsmängel zu beseitigen. Eine Verbesserung der Situation wäre für die Stadt gut.

2. Pariser Platz / Hambacher Platz

Bei einem Stadtteilrundgang drei Tage vor dieser Konferenz haben die Oberbürgermeisterin Charlotte Britz und die Leiterin des Amtes für Grünanlagen mit Bedauern berichtet, dass die Marktstandbetreiber des Hambacher Platzes nicht auf den Pariser Platz wollen. Dies wäre für die Steigerung der Attraktivität des Pariser Platzes nach Einschätzung der LHS aber gut.

In Vorbereitung auf die Konferenz hat Werner Lorscheider noch einmal mit dem Betreibern des größten und oft auch einzigen Standes gesprochen und die Gründe für die ablehnende Haltung erfahren.

Die Zugmaschine und der Hänger des Standbetreibers sind 18 Meter lang. Da auf dem Pariser Platz viele Bäume und Laternenpfähle sind, kann hier kaum rangiert werden. Auch die Zu- und Abfahrtsmöglichkeit ist mit einem so großen Gespann kaum machbar. Sollte man dennoch auf dem Platz mit einem so schweren Hänger rangieren, entstehen in der wassergebundenen Decke schnell Kuhlen in denen sich das Wasser bei Regen sammelt. Die Marktbetreiber schätzen es weiter sehr, dass die Kundschaft auf dem Hambacher Platz sehr gute Parkmöglichkeiten haben, die am Pariser Platz nach eigener Einschätzung und nach Rücksprache mit Ladenbetreibern am Platz nicht gegeben sind. Da es am Hambacher Markt an Kundschaft nicht mangelt, wollen die Marktstandbetreiber an diesem Standort verbleiben.

Der Spielplatz am Hambacher Platz, in dessen Einzugsbereich zahlreiche Kinder wohnen, ist für eine baldige Bearbeitung auf der Prioritätenliste des Bezirksrats Mitte aufgenommen.

3. Cottbuser Platz

Der Cottbuser Platz in seinem jetzigen Zustand wurde während des Bau's der Saarbahn als Ausweichparkplatz genutzt, aber nicht mehr in den vorherigen Zustand zurückversetzt.

In den letzten Jahren wird der Platz verstärkt Aufenthaltsort bei schönem Wetter. Nutzer sind Jugendliche, ältere Menschen oft mit Migrationshintergrund und Kinder, die auf dem Platz zwischen den parkenden Autos Fußball spielen.

Nach Einschätzung der Teilnehmer am Thementisch wäre eine Verkleinerung der Asphaltfläche zu Gunsten einer größeren Rasenfläche sinnvoll, da die Parkplatzfläche in der Regel nicht ausgelastet sind und die Hälfte der Fläche ausreichen würde. (Stellfläche für ca. 30 PKW – zurzeit 23.4. um 9.15 Uhr stehen dort 3 PKW).

4. Schmutzecke im Knappenroth

Frau Brüder weist darauf hin, dass es im Knappenroth gegenüber der Grundschule Rastpfuhl ein unbebautes Grundstück gibt, das total verdreckt sei. Herr Brixius bestätigt das und sagt, dies sei auch ein städtisches Grundstück.

Frau Kothe klärt ab.

5. Friedhof Jenneweg

Die Parkanlage Alter Friedhof Jenneweg wird seit 80 Jahren nicht mehr als Friedhof sondern überwiegend als Park bzw. Hundeausführplatz genutzt. Auf dem Gelände gibt es noch viele teilweise beschädigte bzw. durch Vandalismus beschädigte Gräber und Monumente, die aber stadthistorischen Hintergrund haben. Wildschweine haben die Rasenflächen stellenweise aufgewühlt.

Im Stadtteilentwicklungskonzept wurde die Überarbeitung des alten Friedhofes Jenneweg empfohlen. Im Freiraumentwicklungskonzept wird er als Stadtgrün mit Minimalpflege geführt.

Im letzten Jahr erhielt der Park Aufmerksamkeit durch eine Reinigungs- und Restaurierungsaktion der ZAM in Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Rastbachtal und der LHS. Diese pädagogische Aktion wurde mit Mitteln aus dem Programm „Stärken vor Ort“ finanziert.

In den letzten Wochen war die Bürgerarbeitsgruppe des ZBB im Auftrag des Amtes für Grünanlagen auf dem Platz aktiv, was deutlich erkennbar ist. Die Wege sind sauberer, viele Hecken sind zu Gunsten einer größeren Überschaubarkeit geschnitten und alte Gräber sind erkennbar, die man vorher kaum sehen konnte. Die LHS hat zur Verbesserung des Geländes zunächst keine Investitionsmittel im Haushalt.

Mit der neuen Kindertagesstätte im Oberen Jenneweg gibt es einen neuen Partner vor Ort, der den Park nutzen will. Aus diesem Anlass wird Werner Lorscheider im Juni, wenn

Stadtteilentwicklungskonzept Malstatt: Vorstellung der für 2012 geplanten Projekte **Thementisch „Friedhof Jenneweg und andere Freiräume“**

der Platz voll belaubt ist, eine gemeinsame öffentliche Begehung organisieren (Kita, Jugendliche, Hundebesitzer, Grünamt, Nachbarschaft, ZAM). Alle Bedarfe, Ansprüche und Nutzungskonflikte sollen dabei erfasst werden. Folgende Vorschläge bzw. Ideen wurden am Thementisch bereits diskutiert:

- Es wird das Aufstellen eines Hundetütenbehälters und eines Abfallbehälters vorgeschlagen. Frau Bröder würde als Patin für diesen Behälter Verantwortung übernehmen. Es wird die Idee geäußert, dass den Hunden eine begrenzte Fläche zugänglich sein soll (u.a. für eine besser Nutzung für Kinder).
- Der Wegfall der Sandsteinmauer wird von den vielen Bewohnern nicht erwünscht und ist auch wegen Denkmalschutz schwer. Aber die Öffnung der Mauer an noch ein bis zwei Stellen wäre sinnvoll.
- Werner Lorscheider nimmt Kontakt auf mit der Gesamtschule Rastbachtal, um die begonnene Zusammenarbeit zu verstetigen.
- Für die Fußgänger, insbesondere Kinder wird entlang des Friedhofes ein durchgehender Gehweg gewünscht. Auf die Gefahr zu schneller Durchfahrten, vor allem von LKWs, wird hingewiesen.

Tischverantwortliche und Protokoll:

Carmen Dams, Amt für Grünanlagen und Forsten der Landeshauptstadt Saarbrücken

1. Bisherige Ergebnisse (schon im Koffer)

- Konflikte zwischen verschiedenen Nutzern des KB-Geländes durch Projektpartnerschaft in gute Zusammenarbeit gewandelt
- partnerschaftliches Miteinander als positive Erfahrung erleben und erste Sponsoren für Gelände gewonnen
- Ort für Jugendliche
- Netzwerk von verschiedenen Partnern: Stadtämter, Kirchen, Institutionen, Vereine, GWAs, Bürgerinitiativen, Schulen, usw.
- Pavillon-Container als künftiger Treffpunkt verschiedener KB-Nutzer
- neuer Hauptweg + Wegefläche
- Trialbahn als Spiellandschaft

2. Kontakte / Verabredungen

- Eröffnung Pavillon Ende Mai (ermöglicht durch Spende Lions-Club) Unterstand + Wärmespender < MfM + Frau Dams
- Schulhof GS Wallenbaum: Unterstützung, Konzept für Gestaltung < SBM, Menschen f. Malstatt, Fr. Dams
- Boule-Platz Gestaltung: < Frau Dams
- Verabredung für zugängliche Toiletten: Herr Morsch/Menschen für Malstatt
SBM, vgl. auch Planung Fachschule
- Mülleimer rabensicher machen < Frau Dams prüft
- Möblierung und Mülleimer < Frau Dams
- Wasserflächen bei Regen abmildern < Frau Dams prüft

3. Beim nächsten Termin: ToDo noch nicht verabredet

- Treppe = Angstecke Pfarrer-Köllner-Anlage
- Bauzäune sollen verschwinden!
- behindertengerechte Spielgeräte für Wallenbaum
- eigenen Jugendpavillon (überdachter Treffpunkt mit Sitzgelegenheiten für Jugendliche)
- Bedarfe für Senioren abfragen und umsetzen
- Nutzung Fußballfeld durch Wallenbaum?
- Beteiligung wieder + ständig organisieren
- Absprachen + Weiterentwicklung
- gegenseitiges Zuhören + aktives Einbinden < Partizipation
- konfliktfreie Nutzung Pf.Köllner-Anlage

Tischverantwortliche und Protokoll:

Horst-Dieter Christmann und Eva Steffens,
Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Saarbrücken

1. Radplanungen Breite Straße und Lebacher Straße

Klausener Straße

Idee: Radverkehr in Gegenrichtung zulassen?

→ Die Freigabe für das Radfahren entgegen der Einbahnrichtung ist auf Grund der geringen Straßenbreite in Verbindung mit dem bestehenden Längsparkstreifen nicht zulässig.

Lebacher Straße

Für die Lebacher Straße wird eine sichere Führung für Radfahrer gewünscht. Ein Schutzstreifen für Radfahrer wird von Seiten der Verwaltung angestrebt. Ein Planungsauftrag zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit, insbesondere der Knotenpunkte, soll noch in 2012 vergeben werden. In diesem Prüfauftrag werden die Grünzeiten für den Fußgängerverkehr ausdrücklich einbezogen. Siehe Punkte 4 und 7.

→ Vorstellung der Ergebnisse in der nächsten Stadtteilkonferenz 2013

Breite Straße

Hier gibt es erste Überlegungen zur Realisierung einer Radwegführung in der Breite Straße zwischen der Von der Heydt Brücke und der Brückenstraße.

Im Zuge einer künftigen Sanierung des Straßenkörpers wird geprüft in wie weit sich die Anlage einer Radinfrastruktur integrieren lässt.

Im Sinne der Verkehrsberuhigung wird eine z.T. einspurige Verkehrsführung je Richtung vorgeschlagen.

Bei Reduzierung der Fahrstreifen, werden seitens einiger BürgerInnen Bedenken hinsichtlich der Leistungsfähigkeit geäußert.

Der Nachweis der Leistungsfähigkeit ist Bestandteil der Planung und wird entsprechend berücksichtigt.

→ Planung in der nächsten Stadtteilkonferenz in 2013 vorstellen

Allgemeiner Hinweis: Die Erstellung eines Radwegenetz für Saarbrücken zur Verknüpfung der Stadtteile mit der Innenstadt ist in Arbeit, dort werden auch die angesprochenen Bereiche berücksichtigt.

Vorschlag: Bei Vorlage der Planung zur Breiten Straße gemeinsame Begehung denkbar

2. Schwerlastverkehr

Der Schwerlastverkehr in der Lebacher Straße nimmt zu, zudem fahren die LKW mit zu hoher Geschwindigkeit. Die für LKW vorgesehene ausgeschilderte Route über A1 / A8 / A623 wird häufig nicht genutzt.

Idee: Maut für Lebacher Straße?

→ Kontrollen des Zielverkehrs / Quellverkehrs

→ Geschwindigkeitskontrollen durchführen

3. Problem fehlende Gehwege Jenneweg

Ausgelöst durch den Neubau der Kindertagesstätte im Jenneweg, besteht der dringliche Wunsch, ein zusammenhängendes sicheres Fußwegenetz aus dem Wohngebiet zur Kita zu realisieren. Bisher ist dieses Fußwegenetz lückenhaft, so dass die Kita z.T. nur über unbefestigte Randstreifen oder über die Straßenfläche zu erreichen ist.

Zudem führt die Routenempfehlung für den Schwerlastverkehr durch den Jenneweg. Auch ist die Straße in einem schlechten Zustand und sollte saniert werden.

Idee: Ausbau / Befestigung des Gehwegs entlang Friedhofsmauer (wird derzeit beparkt)

→ kurzfristige Lösungen und Umsetzung werden vorangetrieben

4. Aufstellfläche Mittelinsel Pariser Platz

Die vorh. Mittelinseln bieten wenig Aufstellfläche in Verbindung mit zu kurzen Ampelphasen (z.B. Lebacher Straße Höhe Pariser Platz)

→ Prüfauftrag Verwaltung + gemeinsame Begehung mit BürgerInnen organisieren

Anmerkung zu Leipziger Straße Einfahrt Schillstraße: In der Leipziger Straße Einfahrt Schillstraße sollte auf Anregung eines Bürgers das Schild 7,5 t versetzt bzw. durch ein zweites ergänzt werden.

→ Prüfauftrag Verwaltung (StA 61.6 i.V.m. Ordnungamt)

5. Verkehrsplanung Umfeld Kirchberg

Aktueller Sachstand bei nächster Stadtteilkonferenz

6. Straßenzustandsbericht

Anregung: Besser eine solide Erneuerung des Straßenoberbaus durchführen, statt andauernder provisorischer „Flickstellen“.

7. Ampelschaltung

Malstatter Brücke

Kritisiert wird der Wegfall der Fußgängerquerung in der Brückenstraße.

→ Dies ist aus Leistungsfähigkeitsgründen der Umleitungsstrecke zur Sanierung Westspangenbrücke geschuldet.

Lebacher Straße

Zu kurze Grünphasen in der Lebacher Straße für den querenden Fußgänger und lange Wartezeiten bei der Grünanforderung.

→ Vorschlag: Gemeinsame Begehung und Überprüfung der Signalanlagen durch die Verwaltung

8. Verkehrsbelastung Brückenstraße / Breite Straße

siehe unter Punkt 1

Tischverantwortliche und Protokoll:

Moderation:

Anne-Marie Marx, Büro für Selbstorganisation und Frank Schmitz, Amt für soziale Angelegenheiten der Landeshauptstadt Saarbrücken

Dokumentation:

Veronika Kabis, Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken)

Die ModeratorInnen haben die Runde so angelegt, dass sie einen Zuhörprozess im Rahmen des Community Organizing im Kleinen abgebildet hat. Die Teilnehmenden wurden zunächst gebeten zu formulieren, was sie motiviert hat, genau an diesem Thementisch teilzunehmen.

Sie gaben u.a. diese Antworten:

- Was mich beschäftigt: Wie kann ich Beteiligung so organisieren, dass nicht der übliche Frust entsteht – weil Prozesse zu lang dauern, weil manche Ideen nicht gehört werden, weil die Anfangseuphorie zu schnell abklingt?“
- „Meine Idee: Statt die Leute einzuladen, müsste man einfach an der Haustür klingeln und ihnen zuhören!“
- „Ich unterstütze gerne und bin bei allem dabei - aber wer unterstützt mich?“
- „Mich interessiert, welche Rolle Social Media in der Beteiligung spielen kann.“

Dann ging es um das „schöne Molschd“: Was mir gefällt!

- Saarbahn
- Krankenhaus
- Geschäfte
- Kulinarische Genüsse
- Die „Kemenade“ (Mittelalterrestaurant)
- Waldfriedhof
- Kirschbäume

Noch ist nicht alles schön in Malstatt: Was schöner/besser werden muss!

- Aus den Ideen muss auch was werden – wer macht's?
- Schmutz: Hundekot und Abfalleimer an Haltestellen
- Wenig Übernahme von Verantwortung
- Die Vielfalt im Stadtteil und die unterschiedlichen kulturellen Vorstellungen: Manches funktioniert, anderes nicht. Da muss man was machen – da kann man auch was machen!
- Man kommt nicht immer zu seinem Recht.
- Unklare Stadtteilstruktur. Die Mitte fehlt: vielleicht der Pariser Platz?
- Graben zwischen Oberem und Unterem Malstatt
- Schlechtes Image
- Lebacher Straße: Verkehrsführung
- Leerstände
- Vereinsleben: nicht so aktiv wie in anderen Stadtteilen; man kommt nicht so gut rein
- Breite Straße muss aufgewertet werden
- Verkehrslärm
- Bouleplatz fehlt
- HTW sollte mehr ausstrahlen auf den Stadtteil

Stadtteilentwicklungskonzept Malstatt: Vorstellung der für 2012 geplanten Projekte Thementisch „Beteiligung“

- Es gibt viele Kirschbäume, die im Frühjahr blühen: Warum kein Kirschblütenfest für Malstatt?
- Im Gewerbepark Wiesenstraße hat sich viel getan: Wie wäre es mit einem Tag der offenen Tür?
- Kirchberggelände: der ideale Ort für „das“ Saarbrücker Kinderfest!
- Blühendes Malstatt: statt lange auf teure Bepflanzungen zu warten – wie wäre es mit „Guerilla Gardening“ („wildes Pflanzen“)

In der Abschlussrunde sollten die Teilnehmenden aus der Liste der Ideen und Vorschläge jeweils eine benennen, die ihnen am wichtigsten erschien und die sie persönlich verfolgen würden. Die Favoriten waren:

- Ein Kirschblütenfest für Malstatt
- Pariser Platz als neue Stadtteilmitte
- Kinderfest auf dem Kirchberggelände
- Guerilla Gardening

Tischverantwortliche und Protokoll

Guido Freidinger und Sonja Albusat, Amt für soziale Angelegenheiten der Landeshauptstadt Saarbrücken) sowie Heike Neu, Gemeinwesenarbeit ZAM

Themen

- Vorstellung des Seniorenpolitischen Konzeptes
- Möglichkeiten der praktischen Umsetzung im Stadtteil
- Broschüre „Älter werden im Stadtteil“

Seniorenpolitisches Konzept der Landeshauptstadt

Herr Freidinger berichtet zum Stand des Seniorenpolitischen Konzeptes:

Die Workshop-Termine der drei Arbeitsgruppen haben bereits alle stattgefunden. Die erste Entwurfssfassung des seniorenpolitischen Konzeptes wurde fertig gestellt und dem Sozialausschuss vorgelegt. Die Protokollierung der letzten Änderungen ist in Arbeit.

Anhand von Plakaten wurden die Struktur und Ziele des seniorenpolitischen Konzeptes erörtert.

Herr Arnold meinte, dass es seiner Meinung nach zu viele nebeneinander herlaufende gleiche Angebote für Senioren gäbe. Hier wurde darüber diskutiert wie Vernetzung und Abstimmung solcher Angebote stattfinden kann, und dass dies unbedingt notwendig ist.

Frau Sadija Kavagic-van Weert wies auf den Bedarf serbischer MigrantInnen hin, die Unterstützung bei Behördengängen und andere kleine Dienstleistungen benötigten. Auch hier wurde festgestellt, dass es Angebote gibt, diese aber nicht allen zugänglich sind.

Herr Freidinger wies auf einen ersten Schritt innerhalb unseres Amtes hin, dass jetzt eine Bestandsaufnahme, bzw. Datenbank über seniorenenrelevante Angebote durch einen neuen Kollegen erstellt wird.

Möglichkeiten der praktischen Umsetzung im Stadtteil

Mit der Mitarbeiterin des Gemeinwesenbüros ZAM, Frau Heike Neu, wurde vereinbart, dass das seniorenpolitische Konzept gemeinsam mit der LHS bei deren seniorenenrelevanten Veranstaltungen weiterhin vorgestellt wird und die Anregungen und Ergänzungen aufgenommen werden.

Im Projekt SAM (Seniorenarbeit Molschd) soll das Konzept gleichzeitig auf seine „Alltags-tauglichkeit“, d.h. die Quartiers- bzw. Stadtteil- spezifische Anwendbarkeit „getestet werden.

Seniorenwegweiser „Älter werden in Saarbrücken“

Der neue Wegweiser für Senioren „Älter werden in Saarbrücken“ erscheint voraussichtlich Juli 2012 und wird im Stadtteil verteilt und ausgelegt.